

Was zählt

WELCHE NOTEN AM MEISTEN GEFÄLSCHT WERDEN



ANZAHL BESCHLAGNAHMTGE FÄLSCHTE BANKNOTEN (GESAMTJAHR 2023)

SCHIMMERNDER GLOBUS ÄNDERT DIE FARBE UND LEUCHTET UNTER UV-LICHT HELL AUF

DER KUPFERDRUCK IST SPÜRBAR. REIBEN HINTERLÄSST FARBEN AUF HELLEM PAPIER

TRANSPARENTES SCHWEIZERKREUZ

TASTBARE BALKEN FÜR SEHBEHINDERTE

SICHERHEITSMERKMALE DES FRANKENS

SIEBEN VON INSGESAMT ZWÄNZIG SICHERHEITSMERKMALEN



SCHWEIZER FLAGGE MIT EINEM TEXT IN ALLEN VIER LANDESSPRACHEN

SCHWEIZER FLÜSSE IN REGENBOGENFARBEN

VERSCHIEDENE ELEMENTE IM GEGENLICHT SICHTBAR

Die Notenbanken arbeiten ständig daran, die Fälschungssicherheit der von ihnen ausgegebenen Geldscheine zu erhöhen. Auch die Schweizerische Nationalbank hat bereits vergangenen Oktober angekündigt, eine neue Banknotenserie zu Anfang des nächsten Jahrzehnts lancieren zu wollen. Der Gestaltungswettbewerb soll im Februar 2025 starten. Der aktuelle Hunderterschein, der 2019 in Umlauf gebracht wurde, ist hierzulande die Denominierung,

welche die höchste Zirkulation aufweist. Ende 2023 waren 144,3 Mio. Hundertfrankenscheine im Umlauf, das entspricht 27,22% aller Schweizer Geldscheine. Auf der Rangliste der international meist gehandelten Währungen befindet sich der Franken an achter Stelle. Auf der Liste der weltweit am meisten gefälschten Währungen befindet sich der Franken auf Rang 11. Die Hunderternote ist die sicherste Banknote der Welt. Sie ist mit insgesamt zwanzig Sicherheitsmerkmalen

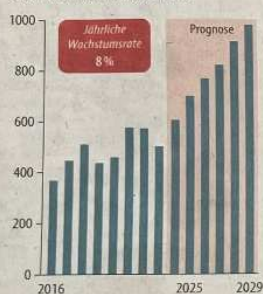
ausgestattet, die den potenziellen Fälschern das Leben erschweren. Im Fokus der Kriminellen steht jedoch der Dollar. Im Jahr 2023 wurden über 900.000 gefälschte Dollarscheine jeglicher Denominierung aus dem Verkehr gezogen – die meisten davon Zehner- und Zwanzigernoten. Obwohl der Greenback die global meist gehandelte Währung ist, können es die Scheine in Sachen Komplexität und Sicherheitsmerkmale nicht mit

den Währungen von Ländern wie Südkorea, den Philippinen, Neuseeland oder Russland aufnehmen. Die 100-Dollar-Note bringt es lediglich auf zwölf Antifälschungselemente, was im internationalen Vergleich eine mäßige Zahl ist. Das letzte Redesign der begehrten Note fand 2013 statt. Eine Neuausgabe ist für 2034 geplant. Auch der Euro, der mexikanische Peso und die indische Rupie sind in Fälscherkreisen beliebte Ziele.

QUELLE: BESTBROKERS GRAFIK: FuW, mla

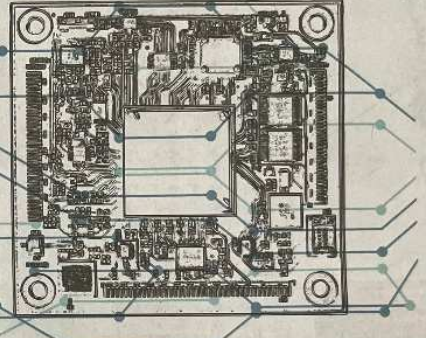
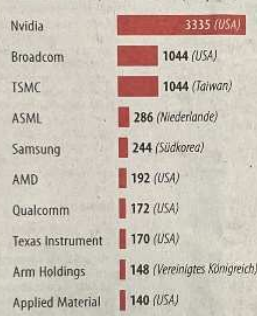
1 Weltweiter Umsatz der Halbleiterindustrie

Gesamtumsatz, in Milliarden Dollar



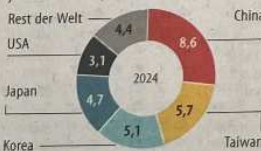
2 Die größten Chipkonzerne

Nach Börsenwert, in Mrd. Dollar (Hauptsitz)



3 Herstellung von Chip-Wafern

je Monat im Jahr, in Millionen (2024)

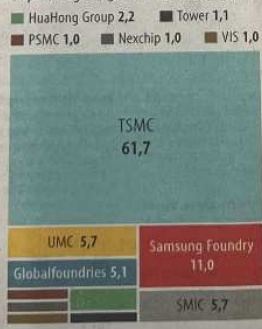


Neue Chip-Fabriken (Jan. 2022 bis Dez. 2024)



4 TSMC dominiert den Chip-Markt

Chip-Auftragsfertiger nach Marktanteilen, in %



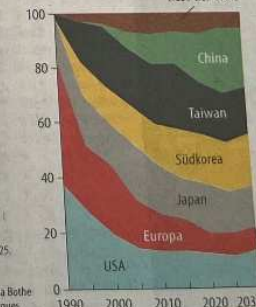
5 Nordamerika mit den meisten Fabriken

Anzahl der Chipfabriken (2023)

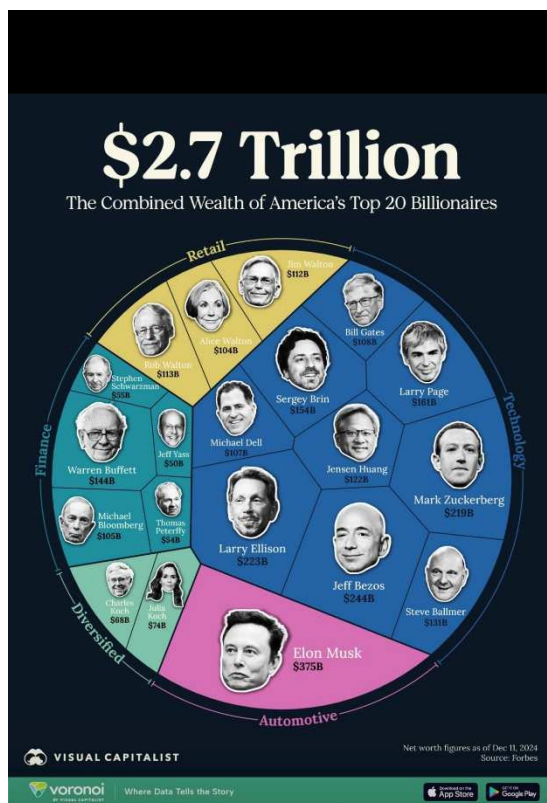
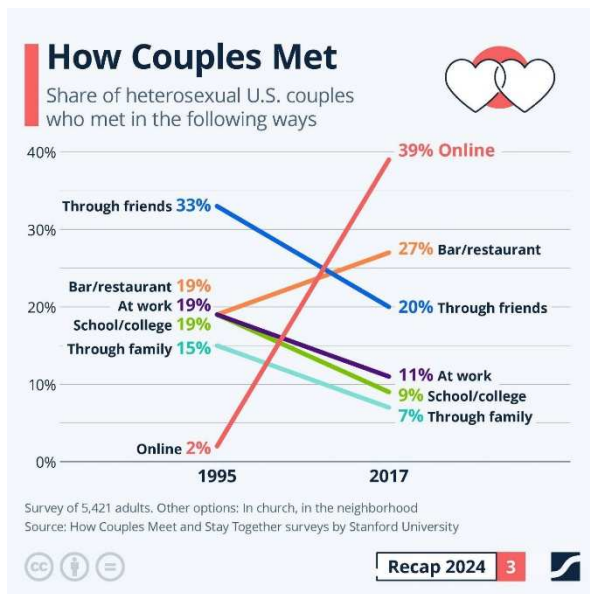


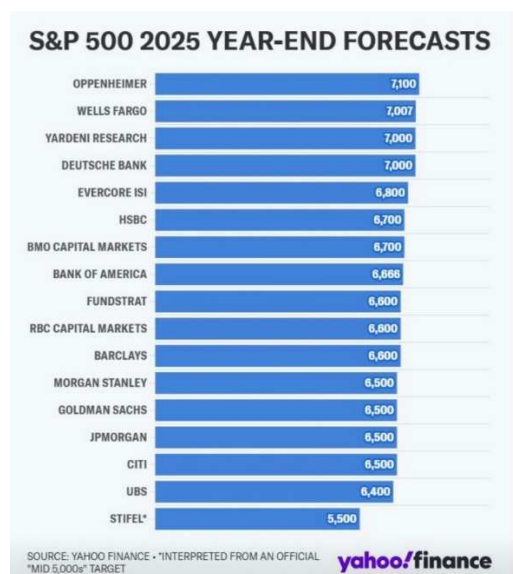
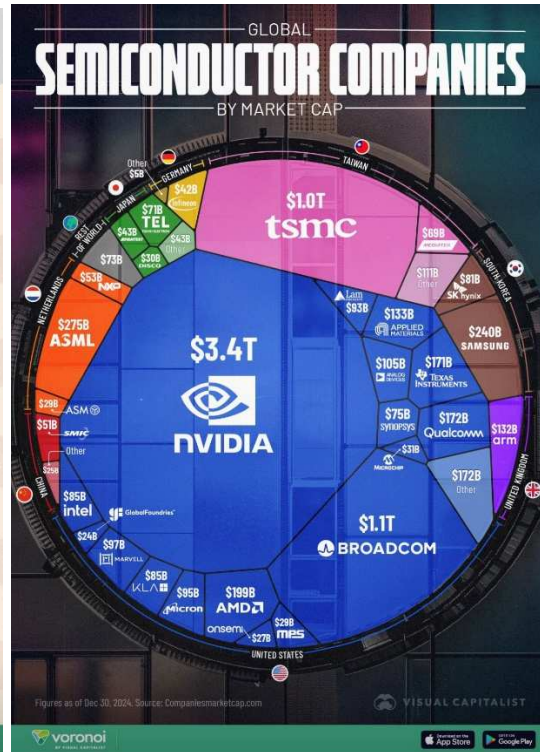
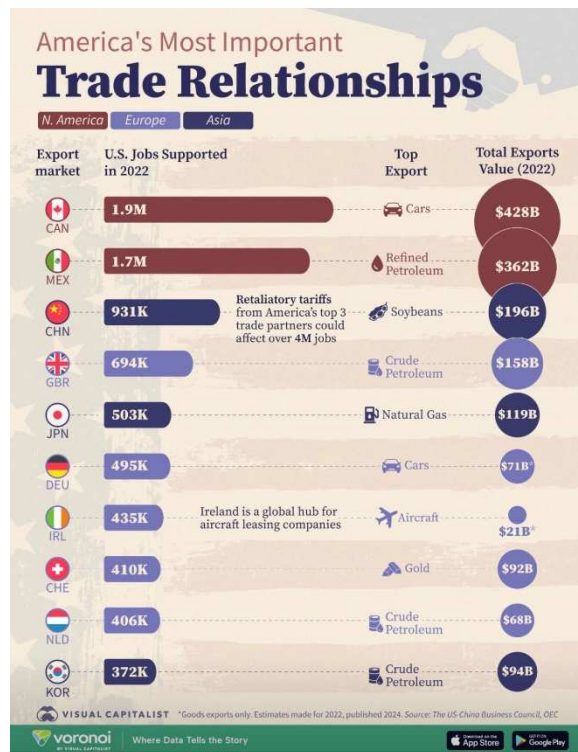
6 Chinas Anteil wächst

Marktanteile am Halbleitermarkt¹⁾, in Prozent



1) Stand: 10.01.2025.
2) Prognose: 2025 bis 2030.
Illustration: Claudia Bothe, F.A.Z.-Grafik Rodriguez



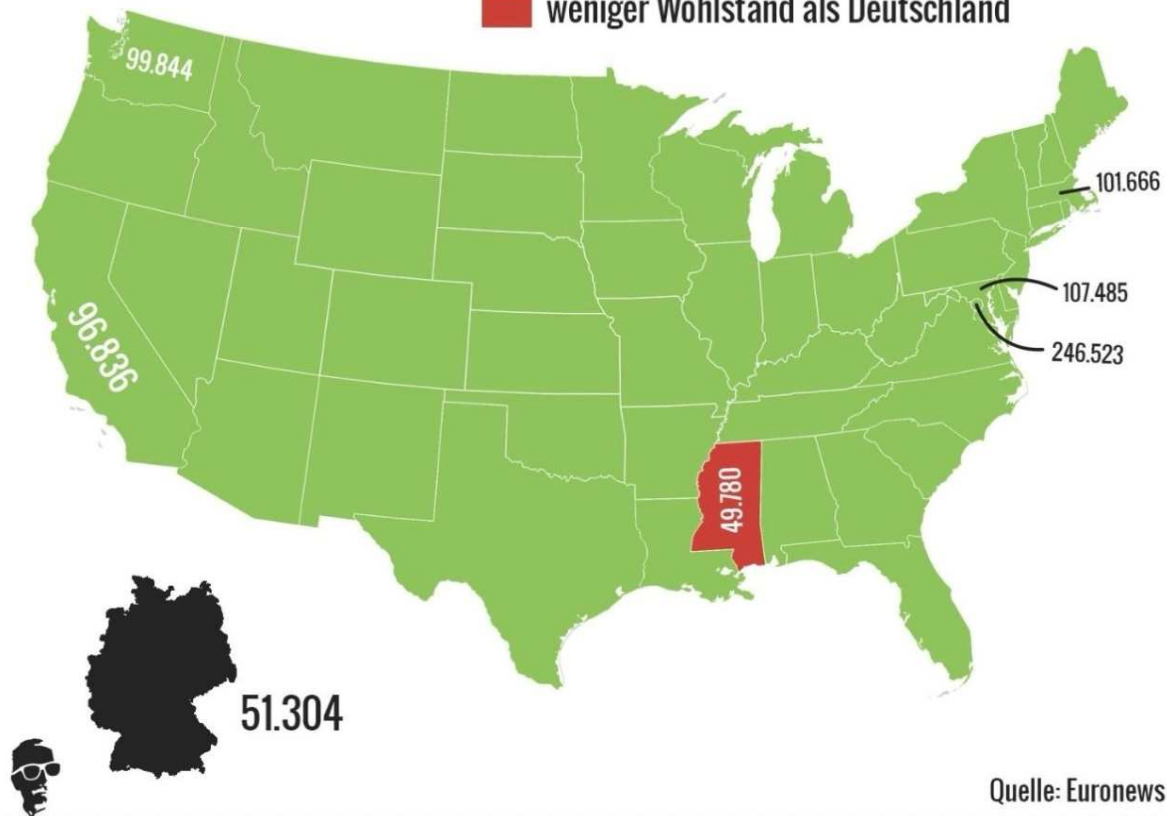


Bundesstaaten der USA mit ...

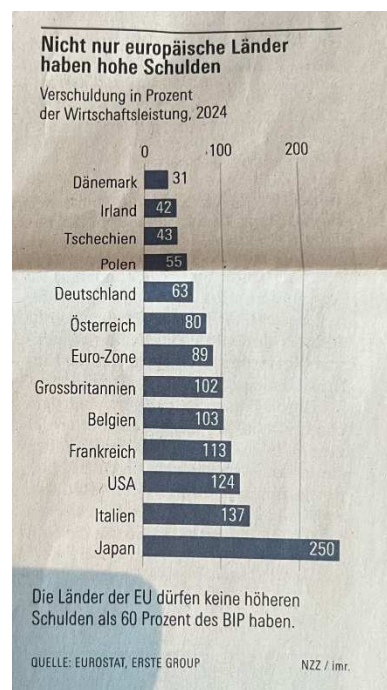
(BIP pro Kopf in Euro, kaufkraftbereinigt)

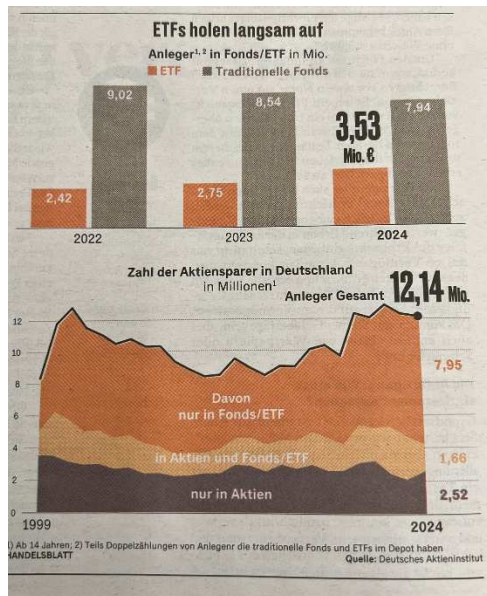
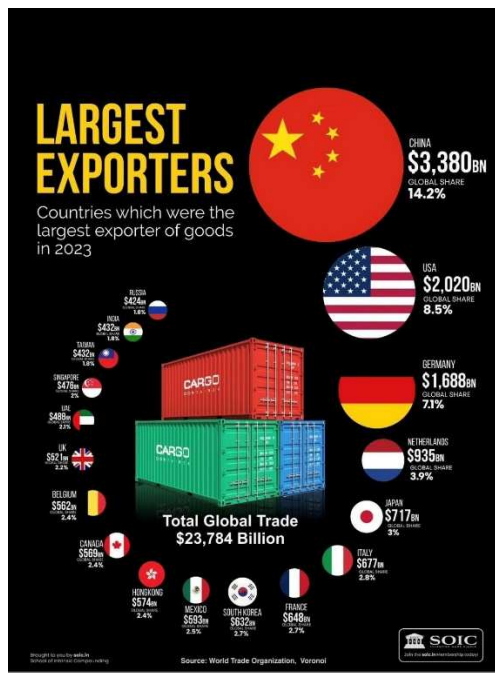
■ mehr Wohlstand als Deutschland

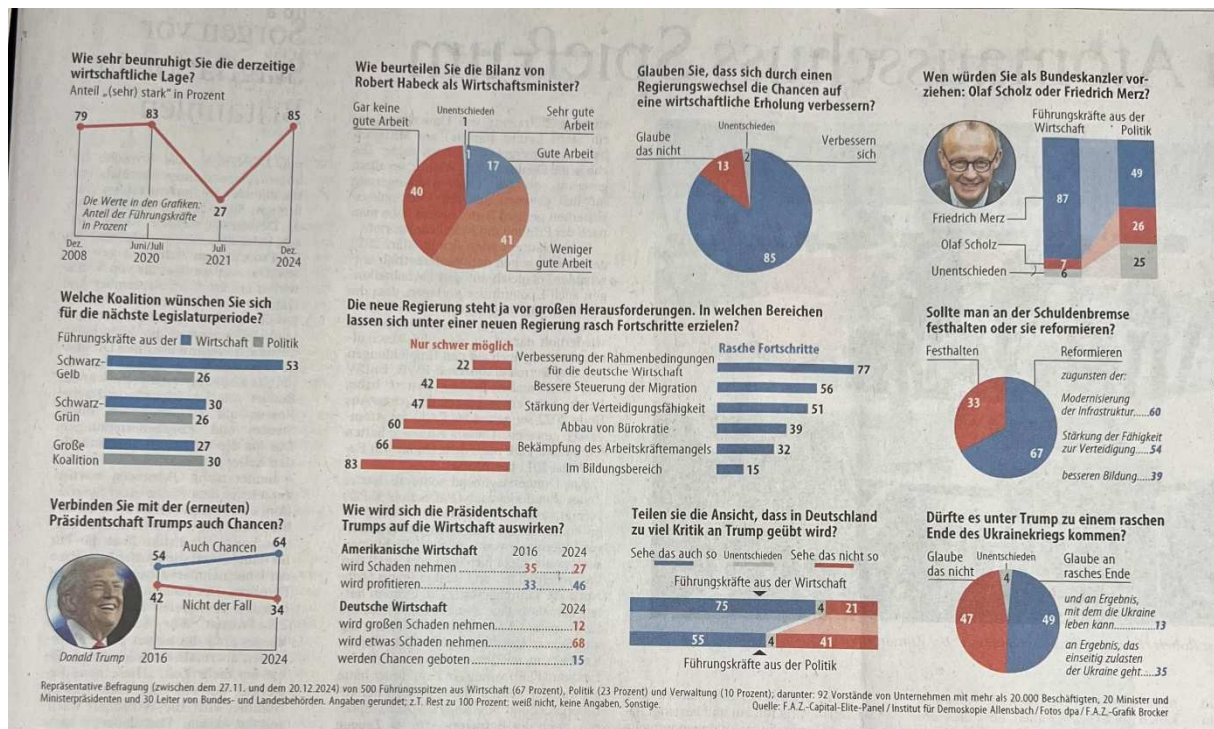
■ weniger Wohlstand als Deutschland



Quelle: Euronews







DIE VERMÖGENSFRAGE

Die Börse feiert Rekorde. Und was für welche. Der Dax hat zu Jahresbeginn 2025 zwar noch nicht richtig Fahrt aufgenommen, aber auch die Investorengemeinde darf die Feiertage genießen. Der eine oder andere wird gerade eher den Einkerkschwung als den Börsenschwung zu schätzen wissen.

Der deutsche Leitindex Dax oder auch der S&P 500 haben 2024 ein beeindruckendes Plus hingelegt. Aber was kommt jetzt? An den Aktienmärkten dürfte 2025 kein einfaches Jahr werden, sagt Thomas Altmann vom Vermögensverwalter OC Partners. Nach dem äußerst erfolgreichen Börsenjahr 2024 starten Dax und Wall Street nun mit im historischen Vergleich hohen Erwartungen. Und diese Erwartungen müssen jetzt durch weiter steigende Unternehmensgewinne gerechtfertigt werden. Der Dax kann für 2024 auf ein Plus von gut 19 Prozent, der S&P 500 und der Nasdaq Composite können auf ein Plus von 20 Prozent zurückblicken.

Bei vielen Aktien stellt sich schon länger die Frage, ob der Lauf allmählich oder auch ganz abrupt enden wird. Amazon? Mitte Dezember stand der Kurs an der amerikanischen Technologiebörse Nasdaq noch bei über 231 Dollar, inzwischen notiert der größte Onlinehändler der Welt bei gut 219 Euro.

Tesla? Der Hersteller von Elektrofahrzeugen hat 2024 einen beeindruckenden Kursverlauf hingelegt. Mitte April lag der Kurs bei gut 144 Euro, derzeit liegt er bei über 400 Dollar, Tendenz fallend. Mit der Einnischung Elon Musks in deutsche Innenpolitik dürfte das wenig zu tun haben. Gleichwohl stellt sich die Frage, wie sehr Verbrauchern der stetig wachsende Einfluss des reichsten Mannes der Welt unheimlich wird – und sich davon beim Kauf eines Neuwagens beeinflussen lassen. Fest steht: Der Tesla-Aktienkurs hat seit Weihnachten über 10 Prozent an Wert eingebüßt. Die amerikanische Startinvestorin Cathie Wood hatte erst vor wenigen Tagen ihren Anteil an Tesla reduziert. Sie gilt als Fan des Unternehmens. Weniger weil sie als ausgewiesener Autofan gilt, sondern in ihrem ARK Innovation Fund Unternehmen aus den Megatrends unserer Zeit versammelt.

Neben Gesundheit gehören dazu auch Künstliche Intelligenz und eben Mobilität. In Tesla sieht Wood KI und Mobilität vereint. In den vergangenen Tagen hat Wood ihren Anteil an Tesla reduziert. Das macht sie immer dann, wenn das Unternehmen in ihrem Fonds zu viel Gewicht erreicht. Meist sind rund 15 Prozent für Tesla reserviert, das ist auch aktuell wieder so. Es ist nicht das erste Mal, dass Wood Tesla eine glorreiche Zukunft voraussagt, aber im Sommer erneuerte sie ein Kursziel: Im Jahr 2029 soll der Kurs auf 2600 Dollar gestiegen sein – das wäre ein Plus auf der Basis von heute von über 500 Prozent. Kann man dran glauben oder es lassen.



Kurs im Tal, aber droh'n auf'm Berg: Der Geschäftssitz von Nestlé in Vevey in der Schweiz

Foto Reuters

Sind das Comeback-Aktien des Jahres 2025?

Anleger sollten sich gut überlegen, ob jetzt noch ein guter Zeitpunkt für heiß gelaufene Titel wie Amazon oder Tesla ist. Unternehmen wie Nestlé oder RWE könnten vielleicht überraschen.

Von Inken Schönauer und Johannes Ritter

Wer also nicht auf heiß gelaufene Aktien setzen will, könnte zu Beginn dieses neuen Jahres auf Aktien gucken, die ein gewisses Comeback-Potential vermuten lassen. Vielleicht beim größten Lebensmittelhersteller der Welt, Nestlé. Wer breit in Schweizer Aktien investiert ist, hat ernüchtert auf die Wertentwicklung

im zurückliegenden Jahr schauen müssen. Der Swiss Market Index (SMI), in dem die 20 größten Schweizer Titel gelistet sind, ist seit Anfang 2024 bis zum Ende des Jahres nur um vier Prozent auf 11.600 Punkte gestiegen. Ein genauerer Blick auf den SMI zeigt, dass vor allem ein Titel für die schwache Gesamtperfor-

manche verantwortlich ist: Nestlé. Der Aktienkurs des größten Nahrungsmittelkonzerns der Welt ist um fast ein Viertel auf 74,90 Franken gefallen. In den vergangenen drei Jahren verlor das SMI-Schwergewicht, das auch in den Depots vieler deutscher Anleger liegt, mehr als 41 Prozent seines Wertes. Der Rauswurf des Vor-

stands vorsitzenden Ulf Mark Schneider im August hat an der Börse keine positive Wirkung entfaltet. Unter der Ägide seines Nachfolgers Laurent Freixe ist die Marktkapitalisierung des einst wertvollsten Unternehmens der Schweiz weiter gesunken und inzwischen unter die Marke von 200 Milliarden Franken gerutscht.

Zwar sagen viele Analysten höhere Kurse voraus. Aber die Investoren sind weiterhin vorsichtig. Der Schock darüber, dass Nestlé die selbst gesteckten Erwartungen anders als früher nicht etwa übertrifft, sondern zuletzt verfehlt hat, sitzt noch immer tief. Und die von Freixe angekündigten Maßnahmen zur Ankerbildung des Wachstums versprechen keine schnellen Erfolge. Allen Beteiligten ist klar, dass sich ein Riesentanker wie Nestlé nicht über Nacht auf deutlich mehr Tempo trimmen lässt. Also warten die enttäuschten Anleger erst einmal ab. Hinzu kommt, dass sich konsensfähige Aktien inflationsbedingt sowieso weiterhin schwertun. Dies lässt sich auch an den schwachen Kursen von Unternehmen wie Lindt & Sprüngli und Barry Callebaut ablesen.

Auch RWE könnte Kurspotential bieten. Zu Beginn des Jahres hatte die Aktie des Energieversorgers bei 40 Euro gelegen, bis Ende 2024 fiel der Kurs dann auf 28 Euro zurück. Die Nachrichten des Konzerns waren insgesamt gar nicht so schlecht, aber so richtig wollten die Anleger bisher nicht zurückkommen. Die Ergebniserwartungen für das Gesamtjahr auf Konzernebene haben sich verbessert, blieb es bei der Bekanntgabe der Neun-Monats-Zahlen. Zum Jahresbeginn war RWE angesichts stark gesunkener Strompreise noch davon ausgegangen, dass sich das bereinigte Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen (Ebit da) auf Konzernebene und das bereinigte Nettoergebnis am unteren Rand der Ergebnisprognose bewegen würde. Inzwischen erwartet das Unternehmen den mittleren Bereich der prognostizierten Bandbreiten zu erreichen, da sich die Ertragsperspektiven in den Segmenten Flexible Erzeugung und Energiehandel verbessert hätten. Das Ziel, eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie für die laufende Geschäftsjahr auszuschütten, war bestätigt worden.

Analysten trauen der RWE-Aktie durchaus etwas zu. Der Consensus der Empfehlungen liegt bei 42,90 Euro. Das höchste Kursziel steht RBC Capital Markets, es liegt bei 52,50 Euro. Marktbewegend dürfte sich das Aktienrückkaufprogramm auswirken, das der RWE-Konzern Ende November angekündigt und inzwischen gestartet hat. Die Aktienrückkäufe sollen sich über einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten erstrecken.

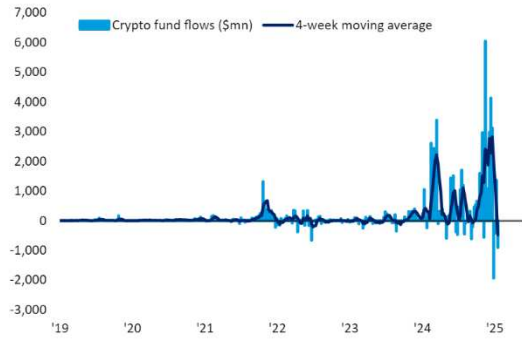
Interessant könnte es auch für die RWE-Aktionäre werden, wenn tatsächlich der Verkaufsprozess der Amprion-Beteiligung gestartet wird. Wie bereits bekannt, prüfen wir angesichts des hohen Kapitalbedarfs für den Netzausbau aktiv verschiedene Optionen und Finanzierungsmöglichkeiten, hatte ein Sprecher entsprechende Meldungen kommentiert. Amprion ist in Deutschland einer von vier Übertragungsnetzbetreibern für große Stromtrassen. RWE hält 25,1 Prozent. Der Rest gehört der Beteiligungsgesellschaft M31, zu der unter anderem Panaxkassen und Versicherer wie Talanx gehören.

Das ist an den Märkten passiert

...die Schweiz. Fear & Greed Index für die Schweizer Börse zuletzt mit einem Rückgang auf 24.9 Punkte. Indikator auf tiefstem Stand seit Wochen und nun kurz davor, ein Kaufsignal zu geben.

Chart 11: Big outflow from crypto funds last week

Crypto fund flows (weekly & 4-week moving average)

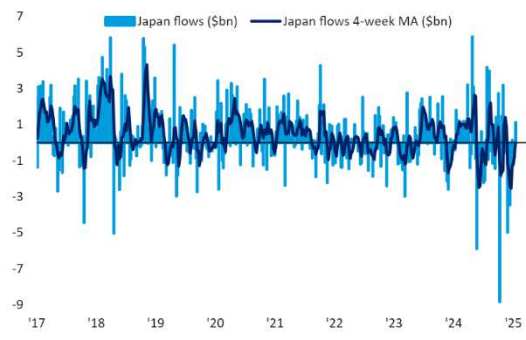


Source: BofA Global Investment Strategy, EPFR

BofA GLOBAL RESEARCH

Chart 12: Largest inflow to Japan funds in past 11 weeks

Japan equity fund flows (weekly & 4-week moving average)



Source: BofA Global Investment Strategy, EPFR

BofA GLOBAL RESEARCH

Chart 5: Commodities long-term returns

Commodities: 10-year rolling annualized returns (%)

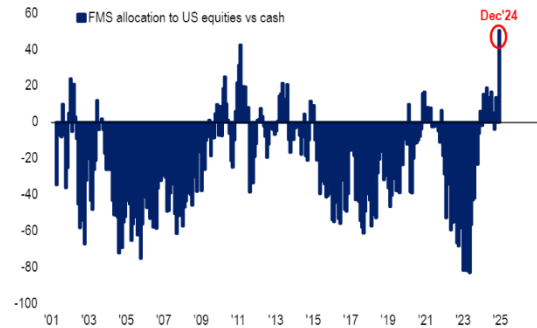


Source: Global Investment Strategy, Ibbotson, Refinitiv Datastream

BofA GLOBAL RESEARCH

Chart 6: Investors were so long US stocks versus cash in Dec

BofA Global FMS net % OW US equities - net % OW cash

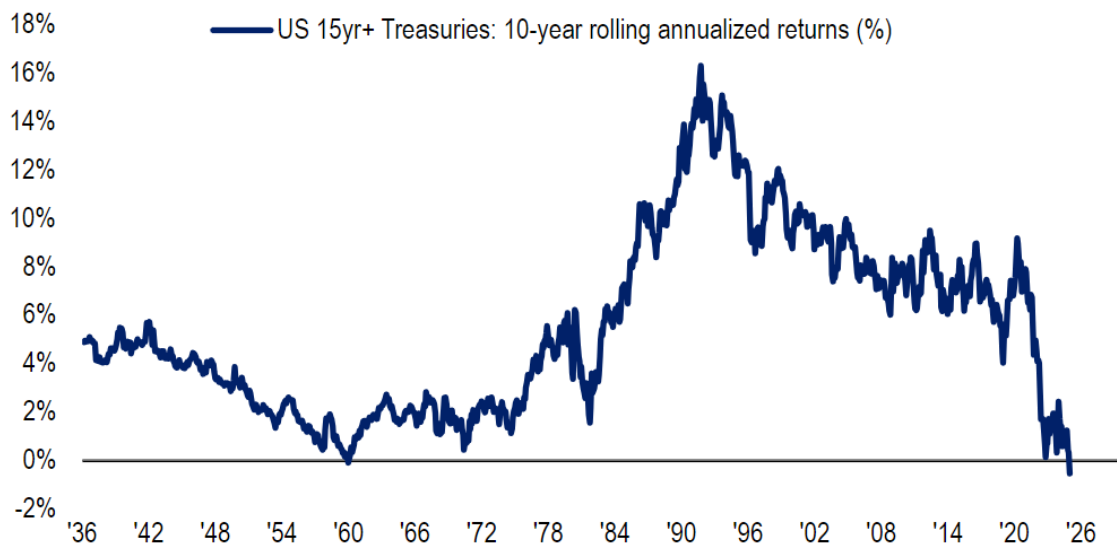


Source: BofA Global Fund Manager Survey

BofA GLOBAL RESEARCH

Chart 2: The worst long run return for US Treasuries in the past 90 years

US 15-year+ Treasuries: 10-year rolling annualized returns (%)



Source: BofA Global Investment Strategy, Ibbotson, Refinitiv Datastream

BofA GLOBAL RESEARCH

Grafik 2

Der US-Aktienmarkt läuft dem Rest davon

Aktienmarktentwicklung, indexiert auf den 1. Januar 2009 = 100
(jeweils inkl. Dividenden in US-Dollar)



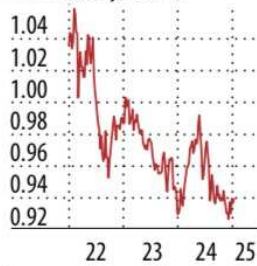
Ausschau halten nach Dividenden: Die Renditen Schweizer Anleihen sind seit Februar 2024 (um 44 Bp. auf 0.4%) gefallen. Damit hat sich der Spread zur geschätzten Dividendenrendite des SPI von 3.1% auf 260 Bp. erweitert. Dies sollte Aktien mit hohen Dividendenrenditen unterstützen. Unseres Erachtens ist die Schweiz nach wie vor ein attraktiver Markt für diese stabile Einkommensquelle.

Stark, stärker, Franken

Forderndes Umfeld auch zehn Jahre nach dem Frankenschock.

Wechselkurs

— Franken je 1 Euro



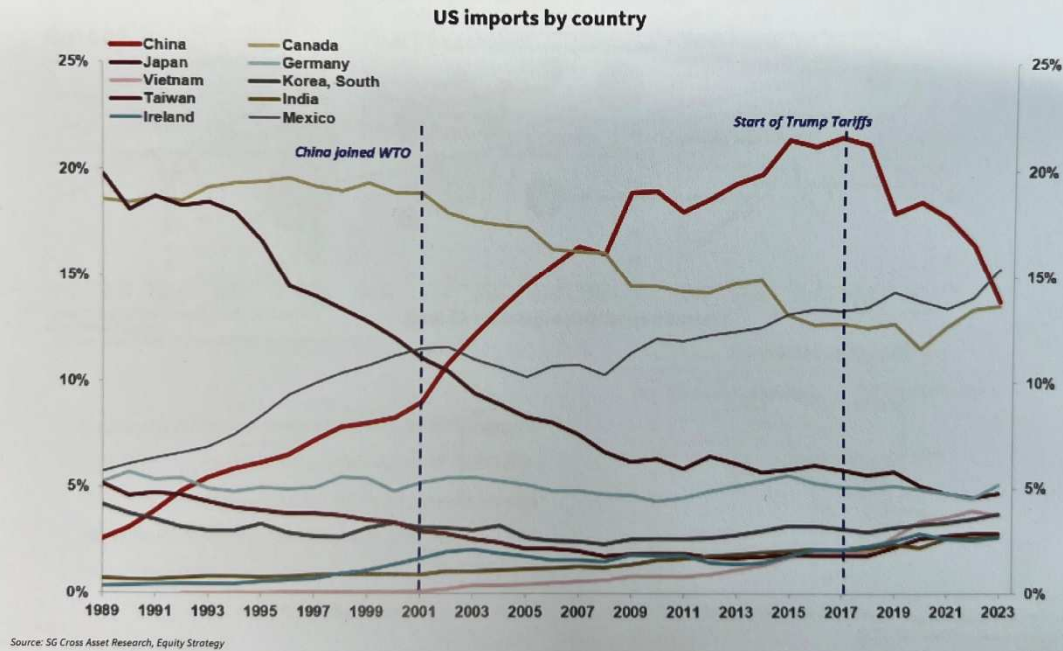
Quelle: LSEG / FuW

Einmal mehr ist der Euro günstig zu haben. Doch zehn Jahre nach dem Frankenschock, als die Schweizerische Nationalbank überraschend ihre Mindestkurspolitik aufgab, ist die starke Heimwährung für die Schweizer Unternehmen zu einem fixen Standortfaktor geworden. Forderungen nach einem erneuten drastischen Eingriff der Währungshüter gibt es vonseiten der Privatwirtschaft nicht – zumin-

dest nicht lautstark. Die SNB tritt derweil bereits wieder als Devisenkäuferin im Markt auf und ist weiterhin daran, die Zinsschraube kräftig zu lockern.

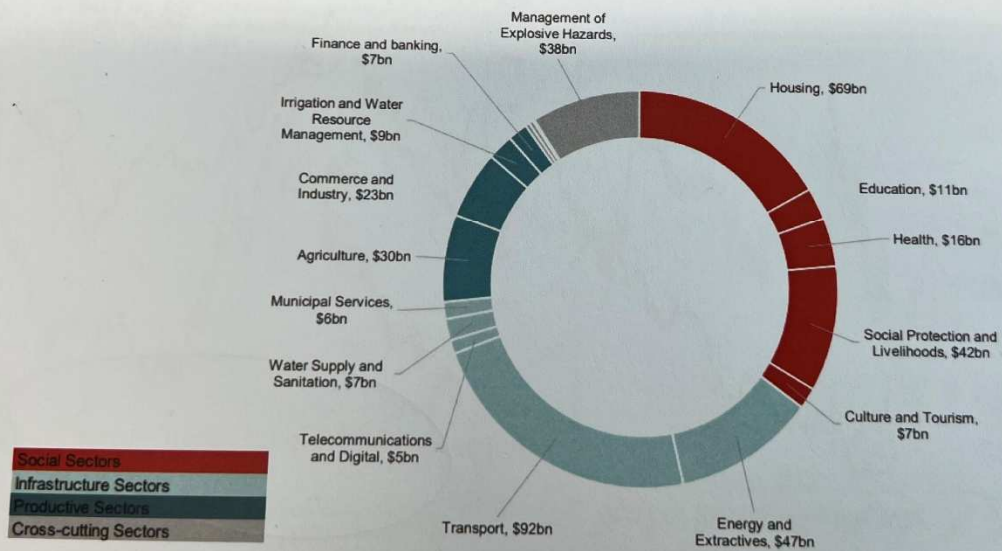
Die hiesigen Unternehmen wissen sich zu arrangieren mit der Frankenstärke und sichern das Währungsrisiko oft systematisch ab. Wie die Umfragen von FuW bei verschiedenen heimischen Unternehmen zeigen, hat die Frankenaufwertung ihren Schrecken verloren, solange sie sich nicht plötzlich und massiv manifestiert. Der Performance der Schweizer Aktien tut die Währung nicht unbedingt Abbruch – selbst wenn die Margen unter Druck sind. **SEITEN 16, 17**

UNFINISHED BUSINESS OF 'DE-RISKING' CHINA



HOW MUCH IS NEEDED TO REBUILD UKRAINE?

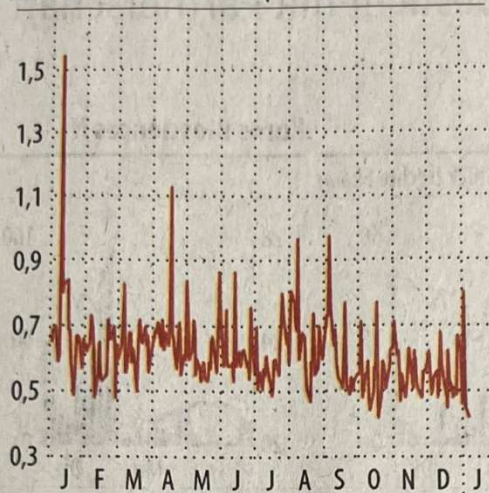
Total recovery and reconstruction needs = 400Bn Euro



Source: World Bank, Ukraine Recovery and Reconstruction Needs

Derivatmarkt

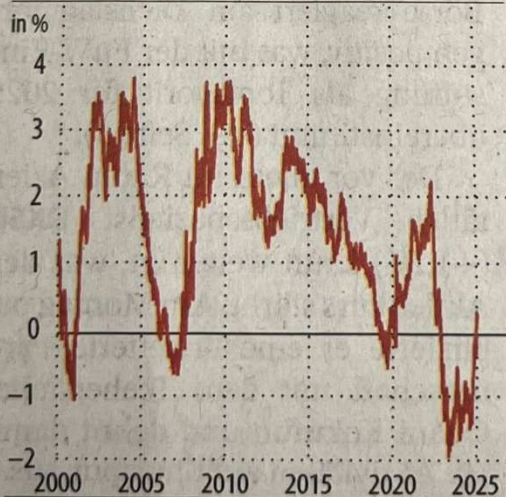
— Verhältnis Put- zu Call-Optionen



Quelle: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz / Grafik: FuW, sp

US-Zinsen

— Zinsdifferenz US-Staatsanleihen mit Laufzeit
10 Jahre minus 3 Monate



Quelle: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz / Grafik: FuW, sp

ETF machen Druck

Von Sarah Speicher-Utsch

Ein bisschen erinnert es an das Henne-Ei-Problem: Bringen momentan so viele Emittenten aktive ETF heraus, weil sie ohnehin schon mit ihren etlichen klassischen Investmentfonds einen aktiven Ansatz verfolgen? Ob Blackrock, J.P. Morgan oder der Versicherer Axa, um einige zu nennen: Solchen Häusern steht ein großes Research-Team zur Verfügung, sie beschäftigen viele Fondsmanager, weil sie schon lange klassische aktiv gemanagte Investmentfonds anbieten, und sie können daher auf für das aktive Management nötige Ressourcen zurückgreifen. Warum also nicht dem Trend aus den USA folgen und auch die hiezulande sehr erfolgreichen passiven ETF, die nur einen Index replizieren, um solche mit aktivem Ansatz erweitern? Oder sind es die Anleger, die erkannt haben, dass man mit der deutlich günstigeren ETF-Hülle sehr gut Geld anlegen kann, ohne hohe Ausgabeaufschläge und Managementgebühren von klassischen Fonds zu bezahlen? Ob zuerst Henne oder Ei da war, der Trend ist klar: Anleger fordern Produkte mit hoher Transparenz und günstigen Gebühren. ETF bieten das, ob passiv oder aktiv. Viele klassische Fonds haben hier ein Manko.

Gehälter in Deutschland im Überblick

Jahresgehalt in Euro¹

Gesamt

Median **45.800**

Bruttodurchschnittsgehalt **52.300**

Bildungshintergrund

Mit Hochschulabschluss **60.500**

Ohne Hochschulabschluss **43.100**

Geschlecht

Weiblich **42.100**

Männlich **48.000**

Berufserfahrung

Weniger als 1 Jahr **39.000**

1 bis 2 Jahre **41.100**

3 bis 5 Jahre **43.700**

6 bis 10 Jahre **47.250**

11 bis 25 Jahre **50.750**

Mehr als 25 Jahre **50.500**

Personalverantwortung

Ja **53.250**

Nein **43.300**

1) Jeweils Bruttomediangehalt (Ausnahme: Bruttodurchschnittsgehalt) / 2) Quelle: F.A.Z. - Archiv

Stellenabbau und Neueinstellungen in Deutschland

Die 20 größten Stellenstreichungen¹⁾

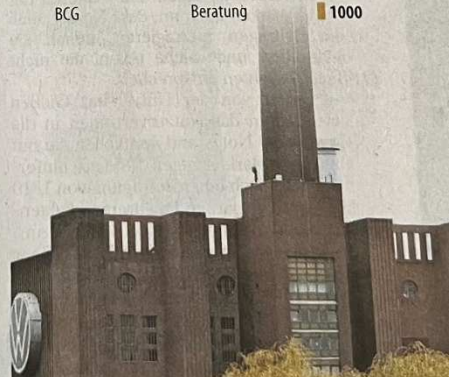
Unternehmen	Branche	Anzahl
Volkswagen	Automobil	35.000
Deutsche Bahn	Logistik	30.000
ZF Friedrichshafen (bis 2028)	Zulieferer	14.000
Bosch	Zulieferer	12.500
Thyssenkrupp Steel	Stahl	11.000
SAP	Software	9.500
Evonik	Chemie	7.000
Bayer	Chemie	3.000
Ford	Automobil	2.900
Schaeffler	Zulieferer	2.800
DB Cargo	Logistik	2.300
Continental	Zulieferer	2.040
Vodafone	Telekommunikation	2.000
Schenker	Logistik	1.750
IAV (bis 2027)	Zulieferer	1.500
Galeria Karstadt Kaufhof	Einzelhandel	1.400 ³⁾
Infineon	Halbleiter	1.400
Baywa (bis 2027)	Großhandel	1.300
Esprit	Einzelhandel	1.300
Miele (bis 2027)	Haushaltsgeräte	1.300

Die 10 größten Einstellungsprogramme²⁾

Unternehmen	Branche	Anzahl
McDonald's (2027)	Gastronomie	10.000
Rheinmetall	Rüstung	4.000
Deloitte	Beratung	3.800
PwC	Beratung	2.500
Amazon	Onlinehandel	2.000
Vetter	Pharma	2.000
EY	Beratung	2.000
TKMS	Rüstung	1.500
Fröbel	Bildung	1.200
BCG	Beratung	1.000

1) Im Jahr 2024 angekündigter Stellenabbau in Deutschland.
2) 2024 angekündigte Neueinstellungen/offene Stellen.
3) Davon können 500 Stellen anders als erwartet erhalten werden.

Quelle: F.A.Z. - Archiv
Foto: Bloomberg/F.A.Z. - Grafik sie.

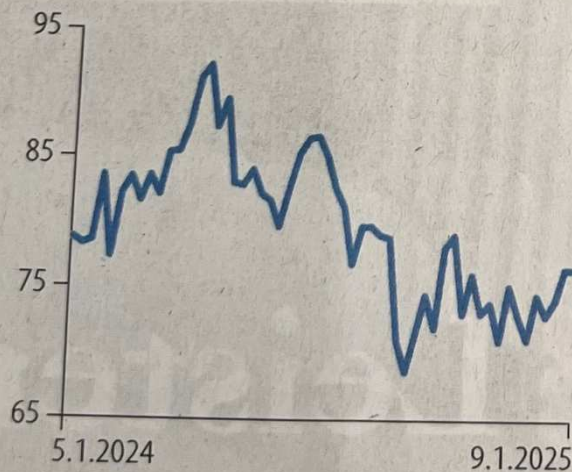


Durchschnitts. Die schwache Weltkonjunktur werde auch 2025 zu einer schwachen Ölnachfrage führen, während das Angebot relativ deutlich zulegen dürfte, heißt es hier. Politische Spannungen im Nahen Osten und mögliche US-Sanktionen könnten zwar die Preise kurzzeitig steigen lassen. Doch das Überangebot am Ölmarkt spreche gegen nachhaltige Preissteigerungen. Zugleich seien die Reservekapazitäten des Marktes hoch. Kurzfristige Engpässe und mögliche Sanktionen durch die USA sollten insofern relativ unproblematisch ausgeglichen werden können. Daher sei davon auszugehen, dass der Brent-Preis 2025 schwächer tendieren werde.

Für Ölverbraucher sollten dies gute Nachrichten sein, und mit dem passenden Finanzprodukt zu rechten Zeit auch für so manchen Anleger.

Brent

In Dollar je Barrel



Quelle: Bloomberg / F.A.Z.-Grafik: fego.

Prognosen zur Entwicklung des Ölpreises im Jahr 2025

Institut	Jahresmitte	Jahresende
Allianz SE	76	78
Apo Bank	73	70
Aramea AM	72,5	80
Bank J. Safra Sarasin	71	70
Bank of America	66	65
Bayern LB	70	80
Berenberg	65	70
BNP Paribas	-	-*
Carmignac	80	70
Commerzbank	80	80
Deka Bank	81	80
Deutsche Bank	-	69
DWS	-	69
DZ Bank	75	75
Edmond de Rothschild AM	75	70
Erste Group Bank	71	70
Fürst Fugger Privatbank	75	75
Goehring & Rozencwajg Ass.	90	110
Helaba	82	83
IKB	73	75
ING	70	65
LBBW	70	70
Metzler	75	75
M. M. Warburg	65	70
Nord LB	71	73
Oddo BHF	70	70
Raiffeisen Bank International	75	71
Société Générale	67,5	62,5
UBS	80	80
Unicredit/Hypo-Vereinsbank	75	78
Union Investment	75	80
Durchschnitt	74	74
Aktuell (9. Januar 2025)		76

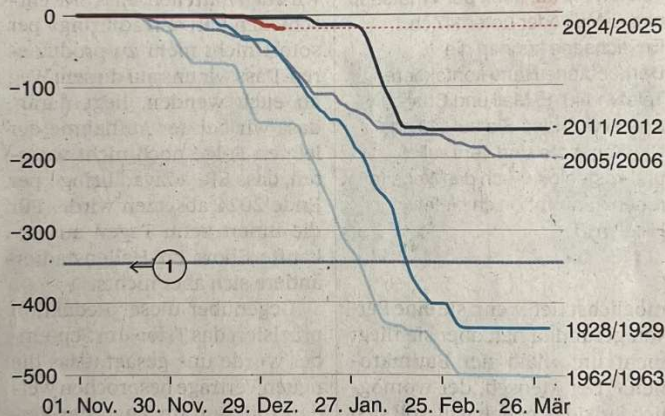
Preise in Dollar je Barrel Brent (rund 159 Liter)

* Spanne: 60–70

Quelle F.A.Z.

Der aktuelle Winter im Vergleich zu früheren Kaltwintern

Summe aller negativen Tages-Durchschnittstemperaturen (Kältesumme) in Grad (Zürich-Fluntern).



① Geschlossene Eisdecke auf dem Zürichsee im Mittel ab -350 °C

1928/1929 und **1962/1963**: Seegrörni-Winter Zürichsee, **2005/2006**: Kältester Winter seit 1985, **Februar 2012**: extremste Kaltphase seit 1985.

Grafik: Martin Steinegger / Quelle: Meteo Schweiz

Richtsätze Hypothekarzinsen Schweiz

Anbieter	Festhypothekarzins in %			
	Laufzeit in Jahren			
	2	3	5	10
Aargauische Pensionskasse	1,15	1,16	1,20	1,45
Axa Winterthur	1,23	1,23	1,34	1,55
Baloise	1,45	1,54	1,68	1,90
BVK	1,15	1,18	1,26	1,45
Hypo Lenzburg	1,32	1,35	1,50	1,76
Hypomat.ch ¹⁾	1,24	1,34	1,43	1,67
Migros Bank	1,38	1,46	1,57	1,53
Mobiliar Versicherung	1,14	1,19	1,26	1,51
PostFinance	1,14	1,19	1,26	1,51
Raiffeisen	1,36	1,41	1,59	1,95
Swiss Life	-	1,51	1,51	1,69
Swissquote	1,10	1,16	1,28	1,59
Valiant	1,49	1,59	1,67	1,88
Zürcher Kantonalbank	1,57	1,64	1,75	1,97
Tendenz zum Vormonat	→	↗	↗	↗
Rendite Bundesanleihen der Eidgenossenschaft in %	0,17	0,22	0,31	0,50

Richtsätze per 14. Januar 2025 für Hypotheken im 1. Rang für selbstgenutzte Wohnbauten (ohne Gewähr)

1) Onlinehypothek Glarner KB

Höhere Preise

Von Christian Siedenbiedel

An den Finanzmärkten scheint sich im Moment das Narrativ durchzusetzen, dass in Amerika die Inflation mehr Sorgen bereitet und in Europa die Rezession. Für viele Verbraucher in Deutschland aber bleiben die Lebenshaltungskosten ein heikler Punkt. In Umfragen über die Ängste zum neuen Jahr rangiert das Thema sehr weit oben. Da mag Irrationalität dabei sein, aber nicht nur. Wer eine Phase mit außergewöhnlich hohen Inflationsraten hinter sich hat, der empfindet Raten zwischen zwei und drei Prozent vermutlich noch nicht unbedingt als Entlastung. Schließlich sind die Inflationsraten gesunken, überwiegend aber nicht die Preise. Viele Leute empfinden es auch als nur mäßig tröstlich, wenn zum Ausgleich für immer teurere Lebensmittel die Energiepreise nicht mehr ganz so exorbitant hoch sind wie in der Energiekrise. In manchen Branchen wurden zwar die hohen Inflationsraten der Vergangenheit durch Lohnsteigerungen ausgeglichen, aber längst nicht in allen. Andere Arbeitnehmer spüren die zurückliegende Inflation als bleibenden Kaufkraftverlust. Schließlich ist Inflation immer auch eine Form der Umverteilung: zwischen Sparern und Schuldnern, zwischen Wirtschaftszweigen mit unterschiedlicher Marktmacht und zwischen Berufsgruppen mit unterschiedlicher Verhandlungsmacht am Arbeitsmarkt. Sie birgt erheblichen politischen Sprengstoff. Die EZB wäre deshalb gut beraten, ein Wiederaufblenden der Inflation auf jeden Fall zu verhindern.

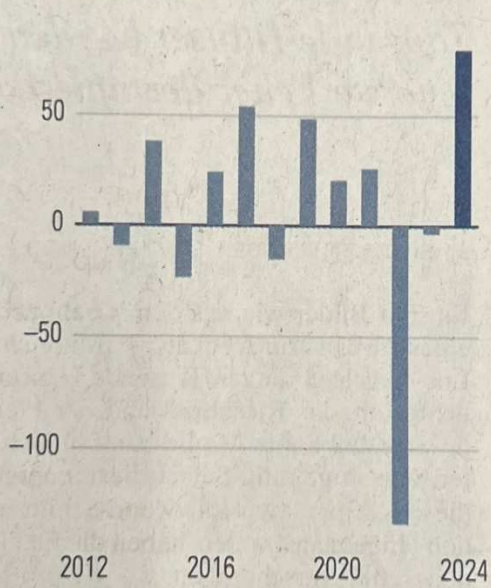
Schlusskurse 2024

SCHWEIZER AKTIEN Die Jahresendkurse für die wichtigsten an der SIX kotierten Unternehmen.

Unternehmen	Valor	Schlusskurs 2024 in Fr. vom 30. Dez.	Jahresperformance 2024 in %	Unternehmen	Valor	Schlusskurs 2024 in Fr. vom 30. Dez.	Jahresperformance 2024 in %
ABB N	1222171	49.07	+31.6	Lem N	2242762	741.00	-64.3
Accelleron N	116936091	46.70	+77.8	Leonteq N	19089118	19.74	-42.5
Addex N	2985075	0.06	+24.3	LLB N	35514757	70.30	+6.4
Adecco N	1213860	22.36	-45.8	Lindt & Sprüngli N	1057075	100 000.00	-2.0
Adval Tech N	896792	79.50	-23.6	Lindt & Sprüngli PS	1057076	10 070.00	-0.2
Aevis N	47863410	14.95	-11.5	Logitech N	2575132	75.04	-5.9
Aireis N	1094762	0.05	-92.5	Lomza N	1384101	535.80	+51.5
Alcon N	43249246	76.90	+17.2	Luzerner Kantonalbank N	123109439	63.90	-11.3
Allreal N	883756	165.60	+10.1	MCH Group N	3954285	3.98	-4.8
Alpine Select N	1919555	7.70	-1.9	Medacta N	46852522	106.60	-15.1
Also N	2459027	224.00	-10.8	Medartis N	38620023	56.60	-32.6
Aluflexpack N	45322689	14.50	+62.0	Medmix N	112967710	8.80	-53.7
AMS Oram I	137918297	5.94	-71.9	Meier Tobler N	20806262	28.25	-23.5
APG SGA N	1910702	199.50	+9.0	Metall Zug N	3982108	1130.00	-25.9
Arbonia N	11024060	11.18	+16.1	Meyer Burger N	135706599	2.21	-96.0
Aryzta N	4323836	1.59	+2.1	Mikron N	339006	14.40	-5.9
Ascom N	1133920	4.16	-49.4	Mobilezone N	27683769	10.38	-24.3
Asmaltworld N	40488012	1.35	-18.2	Mobilem N	1116887	299.00	+12.3
Autoneum N	12748036	119.60	-12.3	Molecular Partners N	25637909	4.06	+18.0
Avolta N	2340545	36.34	+9.9	Montana Aerospace N	111042565	14.32	-18.9
Bachem N	117649372	57.90	-10.9	Naturenergie N	3965118	34.70	-6.5
Baloise N	1241051	164.10	+24.5	Nebag N	505943	6.45	-14.0
Banque Cant. de Genève N	35049471	255.00	+13.3	Nestlé N	3886335	74.88	-23.2
Banque Cant. du Jura N	35066567	56.00	+3.7	Newron Pharma N	2791431	8.95	+80.8
Barry Callebaut N	900296	1204.00	-15.2	Novartis N	1200526	88.70	+4.5
Baselland. Kantonalbank Zert.	147355	860.00	+0.5	Novavest N	21218624	35.40	-2.7
Basilea Pharma N	1143244	41.35	+17.1	OC Oerlikon N	81682	3.51	-7.5
Basler Kantonalbank PS	923646	69.20	+9.5	Orascom N	3828567	5.56	+15.8
BB Biotech N	3838999	35.40	-17.2	Orell Füssli N	342080	77.00	+2.4
BC Vaudoise N	53175175	83.50	-23.0	Orior N	11167736	41.20	-42.9
BEKB / BCBE N	969160	235.00	-0.4	Partners Group N	2460882	1230.00	+1.4
Belimo N	110108816	599.50	+29.3	Peach Property N	11853036	9.00	+13.6
Bell Food Group N	31596632	262.00	+3.1	Perrot Duval I	25262070	60.00	-5.5
Bellevue N	2842210	11.25	-54.1	Phoenix Mecano N	126133810	425.00	-2.1
BKW N	13029366	150.20	+0.5	Pierer Mobility I	41860974	19.56	-57.3
Bossard N	23862714	191.00	-13.6	Plazza N	28414291	339.00	+13.0
Bucher N	243217	326.00	-7.7	PolyPeptide N	111076085	28.40	+62.1
Burckhardt Compr. N	2553602	648.00	+27.8	Private Equity N	608992	74.40	+1.1
Burkhalter N	21225580	91.00	-1.8	PSP Swiss Prop. N	1629415	128.90	+9.6
BYZ N	820735	895.00	-2.7	R&S Group N	110797983	18.65	+75.9
Bystronic N	24401750	310.00	-34.9	Relief Therap. N	125112599	4.21	+111.6
Calida N	12663946	24.25	-17.5	Richemont N	21048333	137.90	+19.1
Castle Private Equity N	4885474	3.78	-14.1	Rietter N	367144	84.90	-5.8
Cembra Money Bank N	22517316	82.00	+25.0	Roche GS	1203204	255.50	+4.5
CI Com I	162581	0.78	-49.4	Roche I	1203211	270.60	+3.5
Cicor Technologies N	870219	60.00	+20.5	Romande Energie N	126367632	43.00	-21.8
Cie Fin. Tradition I	1434511	184.50	+56.4	Sandoz N	124359842	37.17	+37.4
Clariant N	1214263	10.09	-18.8	Santhera N	127602882	13.82	+40.9
Coltene N	2534325	51.40	-28.2	Schindler N	2463821	247.50	+24.1
Comet N	36082699	248.50	-6.3	Schindler PS	2463819	250.40	+19.1
Cosmo N	32590356	63.70	+25.1	Schlatter N	227731	21.60	-1.8
CPH N	162471	73.40	-13.6	Schweitzer N	124866700	413.00	-20.4
Cunat N	133078097	13.00	+62.4	Sensirion N	40670512	55.40	-33.8
Dätwyler I	3048677	133.20	-31.8	SF Urban Properties N	3281613	98.40	+5.8
DKSH N	12667353	67.30	+15.2	SFS N	23922930	125.60	+20.5
DocMorris N	4261528	19.98	-72.9	SGS N	125674092	90.88	+25.3
Dormakaba N	1179595	644.00	+41.9	SHL Telemedicine N	1128957	2.60	-62.6
Dottikon ES N	58258171	221.00	-3.5	Siegfried N	1428449	986.00	+14.7
Edison N	2473640	40.60	-63.1	SIG Group N	43537795	17.88	-7.6
EEH I	716295	2.50	+4.2	Sika N	41879292	215.80	-21.2
EFG International N	2226822	13.16	+21.9	Skan N	1339601	76.20	-5.7
Elma Electronic N	531916	1050.00	+4.0	SNB N	131926	3190.00	-25.8
Emmi N	1282989	736.00	-19.2	SoftwareOne N	49645150	6.10	-62.8
Ems-Chemie N	1644035	611.50	-10.2	Sonova N	1254978	296.30	+8.0
ENR Russia Invest	3447695	5.50	+22.2	Spreis N	10621379	0.06	+39.0
EPH European Property (USD)	117016316	20.00	-23.7	St. Galler KB N	1148406	437.50	-11.0
Epic Suisse N	51613168	81.00	+23.5	Stadler Rail N	217818	19.90	-34.3
Evolve N	126205578	0.90	+25.0	StarragTornos N	236106	37.00	-25.4
Feintool N	932009	13.70	-24.5	Straumann N	117544866	114.25	-15.7
Flughafen Zürich N	31941693	217.60	+23.9	Sulzer N	3838891	131.00	+52.5
Forbo N	354151	755.00	-28.4	Sunrise N¹	138622040	39.32	-5.9
Fundamenta N	4582551	16.80	0	Swatch Group I	1225515	165.00	-27.8
Galderma N¹	133539272	100.64	+57.3	Swatch Group N	1225514	32.10	-27.1
Galenica N	36067446	74.35	+2.2	Swiss Life N	1485278	699.60	+19.8
GAM N	1025962	0.09	-67.1	Swiss Prime Site N	803838	98.80	+10.0
Gavazzi N	127887756	183.50	-42.7	Swiss Re N	12688156	131.20	+38.7
Geberit N	3017040	514.60	-4.5	Swiss Steel N	135157772	4.52	-73.0
Georg Fischer N	116915100	68.65	+12.4	Swisscom N	874251	504.50	-0.3
Givaudan N	1064593	3966.00	+13.8	Swissquote N	1067586	348.00	+70.1
Glarner Kantonalbank N	18939665	21.00	-8.3	Tecan N	1210019	202.60	-41.0
Graubündner Kantonalbank PS	134020	1740.00	+2.4	Temenos N	1245391	64.10	-18.1
Groupe Minoteries N	1294946	276.00	-1.4	Thurgauer KB PS	23135110	127.00	+6.3
Gurit N	117356711	15.20	-81.4	Titlis-Bahnen N	52704495	37.60	-9.6
HBM Healthcare N	1262725	176.00	-3.6	TX Group N	1117825	181.80	+50.5
Helvetia N	46664220	149.40	+28.9	U-Blox N	3336167	73.00	-26.9
Hiag Immo N	23951877	85.40	+7.0	UBS Group N	24476758	27.73	+6.2
Highlight E&E I	358325	7.30	-43.4	Valartis Group I	36742768	12.50	-1.6
Hochdorf N	2466652	0.41	-97.4	Valliant N	1478690	105.60	+10.7
Holcim N	1221405	87.36	+32.3	Varia N	30528529	29.00	-23.7
Huber+Suhrner N	3038073	74.20	+9.1	VAT Group N	31186490	342.80	-18.7
Hypo Lenzburg N	134160	4040.00	-1.5	Vaudoise Vers. N	2154566	494.00	+12.3
Idorsia N	36346343	0.82	-61.1	Vetropack N	53023559	25.50	-34.8
Implemia N	2386855	30.70	+0.7	Villars N	260965	590.00	+0.9
Ina Invest N	52402695	21.30	+22.1	Vontobel N	1233554	63.60	+16.7
Inficon N	1102994	1036.00	-14.1	VP Bank N	31548726	77.40	-11.6
Interrail N	637289	1994.00	-25.3	VZ Holding N	52875158	144.00	+46.6
Intershop N	133898730	127.00	+3.3	V-Zug N	54248374	49.10	-24.2
Investis N	32509429	112.00	+14.8	Walliser KB I	30595120	110.00	+0.9
IVF Hartmann N	18762425	150.00	+33.9	Wartec Invest N	261948	1915.00	+3.5
Julius Bär N	10248496	58.66	+24.4	Wisekey N	127606275	19.20	+540.0
Jungfraubahn N	1787578	174.00	+8.8	Xlife Sciences N	46192960	25.40	-49.1
Kardex N	10083728	270.50	+24.1	Youngtimers I	632685	0.87	+18.5
Klingelberg N	42046226	13.25	-19.2	Ypsomed N	1939699	327.50	+8.1
Komax N	1070215	115.00	-42.6	Zehnder N	27653461	45.20	-15.5
Kudelski I	1226836	1.33	+9.5	Zublin N	31230968	32.80	+26.2
Kühne + Nagel N	2523886	207.80	-28.3	Zug Estates N	14805212	2050.00	+27.7
Kuros Biosciences N	32581411	21.35	+511.7	Zuger KB N	49389124	8240.00	+9.0
Landis+Gyr N	37115349	57.50	-24.3	Zürich Ins. N	1107539	538.80	+22.6
Lmggroup I	23806732	16.24	-30.3	Zwahlen & Mayr I	266173	116.00	-15.3
Leclanché N	11030311	0.20	-58.4	SPI ohne Dividende	22235	721.61	+3.0

Rekordhoher Jahresgewinn

Jahresgewinn bzw. -verlust der SNB
in Milliarden Franken



NZZ / tf.

Die besten MSCI-World-ETFs

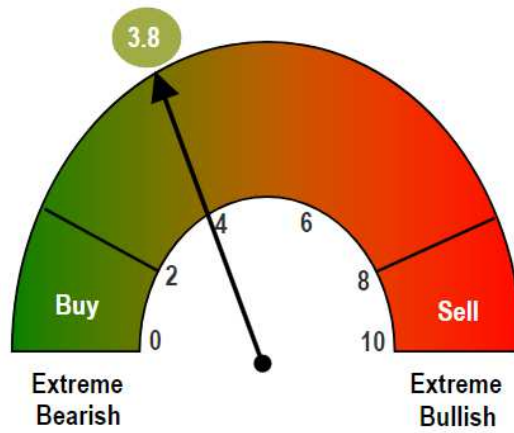
Rendite auf Sicht von fünf Jahren

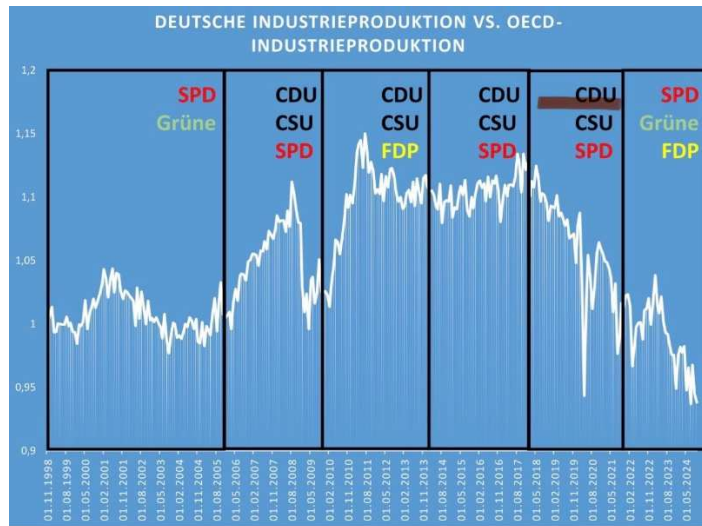
ETF ISIN	Jährliche Kosten*
1. HSBC MSCI World IE00B4X9L533	+85,1 % 0,15 %
2. SPDR MSCI World IE00BFY0GT14	+84,7 % 0,12 %
3. Invesco MSCI World IE00B60SX394	+84,5 % 0,1 %
4. Xtrackers MSCI World IE00BK1PV551	+84,2 % 0,12 %
5. Amundi MSCI World II FR0010315770	+84,1 % 0,3 %

*Total Expense Ratio (TER) bezeichnet die laufenden Kosten
HANDELSBLATT Quelle: Extra ETF

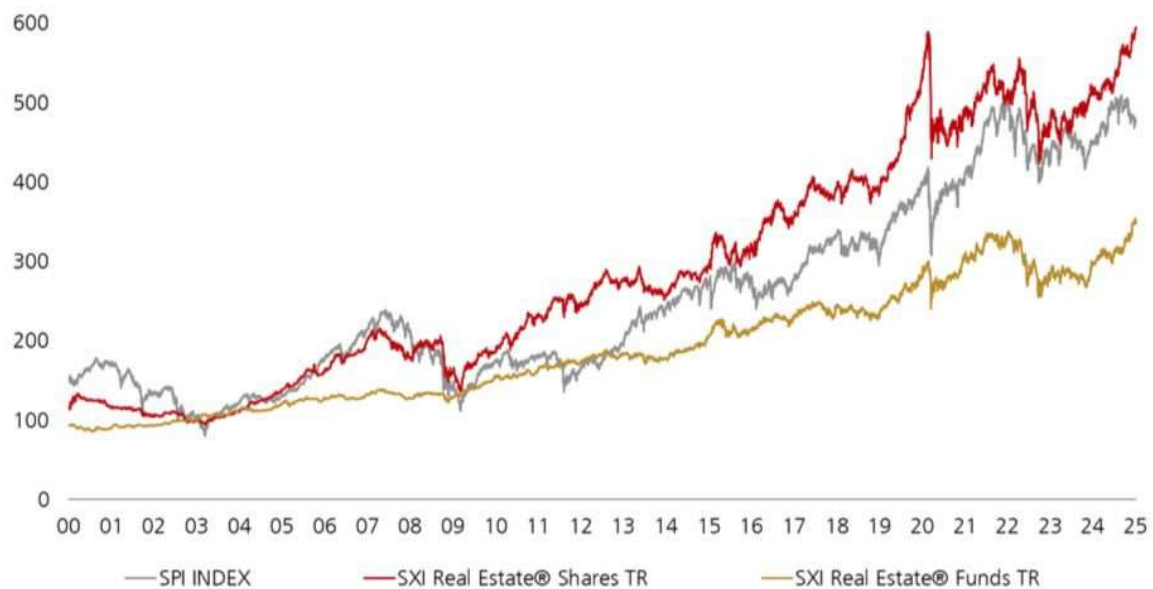
Chart 1: BofA Bull & Bear Indicator

Up to 3.8 from 3.6





Swiss real estate stocks and funds vs SPI, Index 01.01.2003 = 100



«Erst am Ende eines
Jahres weiss man,
wie sein Anfang war.»

FRIEDRICH NIETZSCHE

dt. Philologe und Philosoph (1844–1900)

«Wir sollten unser Leben
so leben, als würde
Christus heute Nachmittag
wiederkehren.»

JIMMY CARTER

ehemaliger US-Präsident (1924–2024)

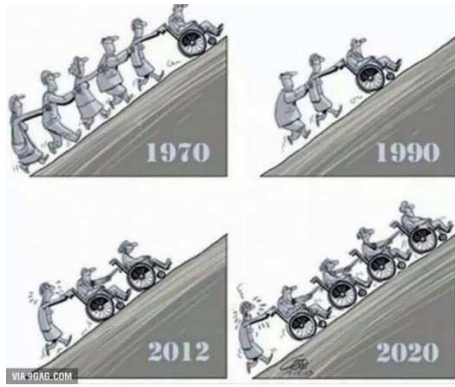
**Die Bildung kommt nicht
vom Lesen, sondern vom
Nachdenken über das
Gelesene.**

Carl Hilty

Kryptowährungen
**Der Bitcoin-Hype
ist größer,
als viele denken**

Dem Handelsblatt liegen exklusive Daten von 330.000 Anlegern vor.
Sie zeigen, wie stark viele Deutsche in Kryptowährungen investiert
sind. Eine Gruppe kaufte 2024 besonders viel.







Presse und Statistik / Rudolf Roth, Zürich, 17. Januar 2025

ARP Vermögenverwaltungs AG
 Integrale Vermögensverwaltung
 CEO / Geschäftsführer
 Bahnhofstrasse 43 / am Paradeplatz
 CH-8001 Zürich

Telefon: +41 44 213 65 75
 Fax: +41 44 213 65 70
 Mobile: +41 79 395 99 00
rudolf.roth@arp-vvag.ch
www.arp-vvag.ch

ARP - Ihr unabhängiger Vermögensverwalter seit 2002 - FINMA lizenziert



Please don't print this e-mail unless you really need to.

NOTICE

This e-mail message is intended for the above-named recipient(s) only. It may contain confidential and/or privileged information. If you are not the intended recipient, you are hereby notified that any dissemination, distribution or copying of this e-mail and any attachment(s) is strictly prohibited. If you have received this e-mail in error, please immediately notify the sender by replying to this e-mail and delete the message and any attachment(s) from your system. Thank you